

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neuer nationaler Aufschwung.

Nachdem Kroatien im Mittelalter lange zwischen dem byzantinischen und fränkischen Reiche geschwankt hatte, schloß es sich endlich unter Sicherstellung seiner staatlichen Selbständigkeit an Ungarn an. Obwohl verschiedene gemeinsame Interessen die beiden Königreiche stets enger an einander knüpfsten, wurde das Verhältniß einer bloßen Personal-Union fortwährend aufrecht erhalten und die Kroaten erhoben auf Grund dessen das erlauchte habsburgische Herrscherhaus unabhängig von Ungarn auf den kroatischen Königs-thron. Bei der seit Kaiser Ferdinand I. angebahnten Cristallifierung der habsburgischen Länder zu einer österreichischen Monarchie, spielten die Kroaten vom ersten Anfange an eine hervorragende Rolle, theils indem sie den gegen die Türkei gravitierenden Sonder-bestrebungen der Ungarn entschieden entgegentrat, theils weil sie sich bei der heldenmüthigen Vertheidigung ihres Landes gegen den Erzfeind der Christenheit immer mehr an die österreichischen Länder anschlossen, wodurch nach und nach die Militär-Grenze vom Königreiche losgerissen wurde und sich mehr als jede andere österreichische Provinz als unmittelbares Kaiserland gestaltete. Bald wurden die tapferen Kroaten, der Grenze wie des Königreiches, die vorzüglichste Stütze des österreichischen Kaiserhauses